

In ein Stammbuch V. Reibniz

von Johann Christian Günther

Notizen / Anmerkungen

- 1 Die Feder ziert den Helm und adelt Fahn
und Schwert,
- 2 Das Blut fleckt nur den Schild, der keine
Dinte mahlet.
- 3 Was hilft es, daß der Mars mit dem
Triumphe prahlet,
- 4 Wenn ihm der Phoebus nicht den
Lorbeerkrantz gewährt.
- 5 Die Lust zur Poesie steht einem
Heldenmuth
- 6 So gut als die Gefahr dem Überwinder an.
- 7 Wer mit den Musen buhlt, kriegt als ein
Edelmann
- 8 Den Nachruhm später Zeit zu seinem
Heiratsgute.

Das Gedicht „[In ein Stammbuch V. Reibniz](#)“ von [Johann Christian Günther](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Johann Christian Günther	Titel	„In ein Stammbuch V. Reibniz“
Verse	8	Wörter	69
Strophen	1		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes
